

Wenn ein Mensch erstmals von Haarausfall betroffen ist und noch keine sichere Diagnose gestellt werden konnte, können unter Umständen bestimmte Labortests zur Aufklärung der Ursache und zur Sicherung der Diagnose beitragen. Leider werden diese Labortests - oft aus Kostengründen - gar nicht durchgeführt:

1) Zunächst sollte die Schilddrüse genau untersucht werden und dazu können folgende Tests genutzt werden:

- \* TSH basal
- \* T3 und T4
- \* TRH-Test

Sowohl eine Unterfunktion als auch eine Überfunktion der Schilddrüse können zu Störungen des Haarwachstums führen.

2) Zum Ausschluss eines Eisenmangels sollte das Zink-Protoporphyrin (ZnPP) gemessen werden. Dieser Wert spricht sehr empfindlich auch auf latente Eisenmangelzustände an und zwar meist lange bevor an anderen Blutwerten (zum Beispiel MCV) eine Eisenmangelanämie erkennbar wird.

3) Da auch ein Vitamin-D-Mangel zu Störungen des Haarwachstums führen kann, sollte der 25(OH)D-Serumspiegel gemessen werden. Dieser Wert erreicht im Monat März ein Minimum und daher ist die Bestimmung dieses Messwertes eigentlich nur im Februar, März oder April eines Jahres sinnvoll.

Sofern sich der eigene Hausarzt mit diesen Tests nicht gut auskennt, sollte man einen Spezialisten für Labormedizin fragen.

---